



## Schätzungen zur Anzahl der Sozialarbeiter\*innen und Sozialpädagog\*innen in Österreich

Zusammengefasst und aufbereitet von Sarah Stidl und Julia Pollak mit Unterstützung von Christian Bergmann, Tobias Nenning, Elmar Schüll, Astrid Jakob sowie zahlreichen weiteren Vertreter\*innen der Fachcommunity

02.2023



Österreichischer Berufsverband der Sozialen Arbeit  
Mariahilfer Straße 81/1/14  
1060 Wien  
Tel.: ++43 1 587 46 56  
E-Mail: [soziale.arbeit@obds.at](mailto:soziale.arbeit@obds.at)  
Web: [www.obds.at](http://www.obds.at)  
ZVR 275736079



Hintergrund .....	3
Herausforderungen .....	5
Absolvent*innen von Sozialakademien und Fachhochschulstudiengängen seit 1990.....	6
Absolvent*innen von MA Studiengängen an Universitäten seit 2007 .....	8
Absolvent*innen von postsekundären Ausbildungen im Bereich Sozialpädagogik seit 2006...	9
Zusammenführung der Schätzungen .....	11
Beschränkung der Aussagekraft.....	12
Alternative Näherungen zur Ermittlung der Zahl an Fachkräften.....	13
Vergleiche mit anderen Berufsgruppen .....	15
Quellen .....	16

Impressum:

Herausgeber und Medieninhaber: Österreichischer Berufsverband der Sozialen Arbeit – obds  
Mariahilferstraße 81/1/12  
1060 Wien  
ZVR 275736079

Erscheinungsjahr: 2023

Zitervorschlag: Österreichischer Berufsverband der Sozialen Arbeit - obds (2023): Schätzungen zur Anzahl der Sozialarbeiter\*innen und Sozialpädagog\*innen in Österreich. Eigenveröffentlichung.

## Hintergrund

Der Österreichische Berufsverband der Sozialen Arbeit (obds) wurde vom Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK) im November 2022 ersucht,

- Schätzungen zu den Zahlen an FH Absolvent\*innen der letzten Jahre im Bereich Soziale Arbeit
- Schätzungen zur Gesamtzahl an Sozialarbeiter\*innen in Österreich

zu übermitteln.

Zum Zeitpunkt der Anfrage des BMSGPK verfügte der obds über keine Zahlen zur Anzahl an Fachkräften, die über einen einschlägigen Abschluss (z.B. Akademie für Sozialarbeit, Mag. (FH) Sozialarbeit, FH Studiengänge BA und MA Soziale Arbeit sowie MA Studiengänge mit Schwerpunkt Sozialpädagogik) verfügen. Ebenso lagen dem obds keine Zahlen von Absolvent\*innen der Diplom Ausbildungen (Kolleg, BISOP, BASOP) als postsekundäre Ausbildungen im Bereich der Sozialpädagogik vor.

Bekannt war zu diesem Zeitpunkt:

- In Österreich gibt es mit Stand Studienjahr 2022/23 19 öffentlich finanzierte FH Studiengänge in Sozialer Arbeit mit insgesamt 2650 Ausbildungsplätzen<sup>i</sup>.
- An 14 öffentlichen und privaten Ausbildungseinrichtungen werden postsekundäre Ausbildungen in Sozialpädagogik angeboten, die einen Abschluss mit Diplom ermöglichen.
- An den Universitäten Graz und Klagenfurt sowie in Salzburg gibt es Forschungsschwerpunkte im Bereich der Sozialpädagogik. In Graz und Klagenfurt kann ein vertiefendes Masterstudium mit entsprechender Schwerpunktsetzung absolviert werden.

Für eine erste Annäherung an das Thema und die von der Fragestellung umfassten Berufsgruppen ist ein geschichtlicher Rückblick notwendig. Seit dem Jahr 1918 existieren in Österreich Ausbildungseinrichtungen, die der Sozialen Arbeit in ihrem heutigen Verständnis zugeordnet werden können.<sup>ii</sup> Bemerkenswert ist, dass über viele Jahrzehnte die Zahl an Ausbildungseinrichtungen gleichbleibend war. Nach der Jahrtausendwende und mit dem Übergang der Ausbildungen von Akademien für Sozialarbeit zu Studiengängen an Fachhochschulen kam es zu einer immer stärkeren Ausdifferenzierung und Verbreiterung der Ausbildungsformate, die durch Umsetzung der Bologna Reform noch weiter an Dynamik gewonnen hat.

In einem ersten Schritt nahm der obds im Zeitraum Dezember 2022 und Jänner 2023 Kontakt mit Vertreter\*innen von Ausbildungseinrichtungen, mit der Statistik Austria, dem Bildungsministerium und anderen Stakeholdern auf und ersuchte um Rückmeldungen bzw.



Informationen zum Thema. Während von der Statistik Austria per Mail detaillierte Informationen eintrafen, blieb eine Anfrage an das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) bis dato unbeantwortet.

Als Grundlage für die Recherchen dienten die Datenbank Statcube<sup>iii</sup> der Statistik Austria, das Portal Unidata<sup>iv</sup> des BMBWF sowie die statistischen Jahrbücher bzw. Zahlenspiegel des BMBWF<sup>v</sup>.

Gleichzeitig recherchierte der obds, unterstützt von ehrenamtlichen Mitgliedern, zu Fragestellungen und holte ergänzende Informationen ein, die dazu beitragen können, ein möglichst umfassendes Bild zu schaffen.

Der obds bedankt sich bei allen Personen, die zur Datenerhebung durch Informationen und Tipps beigetragen haben. Gleichzeitig weisen wir nochmals darauf hin, dass es sich aufgrund der schlechten Datenlage in Österreich lediglich um konservativ geschätzte Näherungswerte handelt, die zwar einen ersten Anhaltspunkt liefern, aber für folgende Fragestellungen keine Antworten erlauben:

- Wie viele Personen sind im Feld der Sozialen Arbeit in Österreich beschäftigt?
- Über welche Qualifikationen verfügen die Fachkräfte?
- Wie viele Personen verfügen über Mehrfachqualifikationen bzw. haben ein weiterführendes Studium auf MA Level absolviert?
- Wie ist das Verhältnis von vorhandenen zu in der Praxis nachgefragten Qualifikationen?
- Welche Weiterbildungsangebote sind der Sozialen Arbeit zuzurechnen?

Diese und weitere Fragen könnten nach Einschätzung von Forscher\*innen mangels anderer Daten nur mittels Vollerhebung gewonnen werden. Konzepte dazu sind vorhanden, konnten aufgrund der fehlenden Finanzierung durch Drittmittel aber bisher nicht umgesetzt werden.

Hinweise auf die berufliche Identität von Sozialpädagog\*innen und Sozialarbeiter\*innen in Österreich bieten die studentischen Forschungen bzw. die Veröffentlichungen dazu in der Zeitschrift SIÖ 01/2022<sup>vi</sup>.

## Herausforderungen

Wie bereits angedeutet stehen keine einheitlichen Daten zu Absolvent\*innen zur Verfügung. Diese Umstände erschweren die Sammlung von Daten und machen es notwendig, in weiten Bereichen mit Schätzungen zu arbeiten.

Um die Herausforderungen zu verdeutlichen, werden in Folge einige dieser Faktoren beispielhaft angeführt.

- Das BMBWF ist für die Sammlung bzw. Aufbereitung von Zahlen zu Schüler\*innen bzw. Klassen sowie Schultypen und Schulformen zuständig. Bis zum Jahr 2005/06 erfolgte gemäß Bildungsdokumentationsgesetz die Erhebung von Schüler\*innenzahlen der Akademien für Sozialarbeit durch das Bildungsministerium. Erst danach ging die Zuständigkeit der Erhebung von Daten (auch der auslaufenden Akademien für Sozialarbeit) auf die Statistik Austria über bzw. verfügt die Statistik Austria nach eigener Auskunft erst seit diesem Zeitpunkt über entsprechende valide Daten.
- Das BMBWF klassifiziert die vorhandenen Daten nach Zahl der Schüler\*innen bzw. Schulformen, während in den Auswertungen der Statistik Austria (für den Bereich der Fachhochschulstudiengänge) Absolvent\*innenzahlen herangezogen werden.
- Im Großteil der untersuchten Jahre (bis 2018/19) wurden vom Bildungsministerium die Zahlen für Schüler\*innen von BISOP, BASOP sowie Kollegs für Sozialpädagogik bzw. Vorgängereinrichtungen nicht gesondert ausgewertet. Es sind lediglich aggregierte Zahlen öffentlich einsehbar, die nicht nur einschlägige Bildungseinrichtungen der Sozialpädagogik, sondern auch andere berufsbildende Schulen (z.B. Kollegs für Elementarpädagogik aber auch Tourismus und Handel) enthalten.
- Die Studiengänge an Fachhochschulen für Sozialarbeit (von ca. 2001 - 2006) bzw. Soziale Arbeit (ab ca. 2006) sind keine direkten Rechtsnachfolger der Akademien für Sozialarbeit. Unterlagen bzw. Absolvent\*innenzahlen von Akademien für Sozialarbeit sind daher nicht an den Fachhochschulstandorten vorhanden. Zusätzlich wurden Fachhochschulstudiengänge für Sozialarbeit / Soziale Arbeit an Standorten (z.B. Feldkirchen in Kärnten, Eisenstadt im Burgenland) eingerichtet, in denen zuvor keine Sozialakademien existierten. Die Fachhochschulen selbst verfügen daher ebenso nur über eingeschränkten Zugriff und Informationen auf Zahlen von Absolvent\*innen der Vorgängereinrichtungen.

## Absolvent\*innen von Sozialakademien und Fachhochschulstudiengängen seit 1990

In folgender Tabelle (Tabelle 1) wird die Zahl der Absolvent\*innen von Sozialakademien (auf Grundlage der Anzahl der Studierenden) in den Jahren 1990/91 sowie 2000/01 genannt und auf dieser Grundlage die Gesamtzahl der Studierenden im Zeitraum 1990 – 2005 geschätzt. Aufgrund der schulähnlichen Struktur der Ausbildung wird von einer vernachlässigbaren Drop Out Rate ausgegangen.

In einer zweiten Tabelle (Tabelle 2) werden die Zahlen der Absolvent\*innen von Fachhochschulen, geordnet nach Fachhochschulstandort bzw. Bundesland, dargestellt. Da die Studiengänge zu unterschiedlichen Zeitpunkten implementiert wurden, sind die Zeiträume der Datenerfassung voneinander abweichend. Insgesamt kann jedoch festgestellt werden, dass in den letzten 20 Jahren die Zahl an Fachhochschulstandorten zugenommen hat. Auch die Zahl der angebotenen Studienplätze (auf BA und MA Niveau) hat sich seit Einführung der Ausbildung vergrößert. Trotzdem wird ein weiterer Ausbau der BA Studienplätze von Fachhochschulkonferenz, Studiengangsleitungen und auch dem obds gefordert, um die Nachfrage am Arbeitsmarkt zu befriedigen.

Als letzter Schritt wird eine Schätzung der Gesamtzahl von Absolvent\*innen von Akademien für Sozialarbeit seit 1990 sowie von Fachhochschulen für Sozialarbeit / Soziale Arbeit vorgenommen und zu einer dritten Tabelle zusammengeführt.

Ausbildungstyp	Referenzjahr	Anzahl der Schüler*innen
<b>Akademien für Sozialarbeit in Österreich</b>	1990/91	933 <sup>vii</sup>
<b>Akademien für Sozialarbeit in Österreich</b>	2000/01	1.394 <sup>viii</sup>
<b>Akademien für Sozialarbeit in Österreich</b>	1990 - 2005	10.000 <sup>ix</sup>

Tabelle 1

Die Schätzung der Anzahl von Absolvent\*innen an Sozialakademien in ganz Österreich von 10.000 Personen im Zeitraum 1990 – 2005 scheint realistisch. Der größte Schulstandort Wien hat nach eigenen Schätzungen in den Jahren 1987 – 2005 (18 Jahre) etwa 2.880 Personen ausgebildet.<sup>x</sup> Der zweitgrößte Standort St. Pölten zwischen 1974 – 2003 (29 Jahre) ca. 1.000 Personen.<sup>xi</sup>

Fachhochschulstandort	Erfasster Zeitraum	Anzahl Absolvent*innen <sup>xii</sup>	der
<b>FH Burgenland (Eisenstadt)</b>	2016/17 – 2020/21	211	
<b>FH Oberösterreich (Linz)</b>	2009/10 – 2020/21	1.295	
<b>FH Vorarlberg (Dornbirn)</b>	2006/07 – 2020/21	746	
<b>FH Kärnten (Feldkirchen)</b>	2005/06 – 2020/21	1.111	
<b>FH Joanneum (Graz)</b>	2004/05 – 2020/21	1.164	
<b>FH Salzburg (Puch Urstein)</b>	2004/05 – 2020/21	925	
<b>FH. St. Pölten (Niederösterreich)</b>	2004/05 – 2020/21	1.743	
<b>MCI-Management Center Innsbruck (Tirol)</b>	2009/10 - 2020/21	885	
<b>FH Campus Wien</b>	2005/06 – 2020/21	3.481	
<b>FH Standorte gesamt</b>	2004/05 – 2020/21	11.561	

Tabelle 2

Summe Ausbildungstypen	Erfasster Zeitraum	Summe an Schüler*innen / Absolvent*innen
<b>Akademien für Sozialarbeit in Österreich</b>	1990 - 2005	10.000
<b>FH Standorte gesamt</b>	2004/05 – 2020/21	11.561
<b>Geschätzte Summe der beiden berücksichtigten Ausbildungsformen</b>	1990/91 – 2020/21	21.561

Tabelle 3

## Absolvent\*innen von MA Studiengängen an Universitäten seit 2007

An mehreren österreichischen Universitäten haben sich an den Fakultäten für Bildungswissenschaften spezialisierte Fachbereiche etabliert, die Schwerpunktsetzungen in Sozialpädagogik anbieten. Sie ermöglichen es Personen mit einem BA Abschluss ein weiterführendes, vertiefendes MA Studium im Feld der Sozialpädagogik auf Universitätsebene zu absolvieren.

Der Standort mit der höchsten Zahl an Absolvent\*innen ist die Universität Graz, die eine lange Tradition in Sozialpädagogik aufweist, gefolgt von der Alpen Adria Universität Klagenfurt. An der Paris Lodron Universität in Salzburg sind ebensolche Schwerpunktsetzungen vorhanden – u.a. wird vom dortigen Departement das jährliche „Österreichische Handbuch der Sozialen Arbeit“ herausgegeben.

Anders als im Fachhochschulbereich können die Zahl der Absolvent\*innen mit Vertiefungsrichtung Sozialpädagogik nicht über Portale der Statistik Austria abgerufen werden. Die Angaben in Tabelle 4 stammen daher von Vertreter\*innen der Studiengänge selbst.

Universitätsstudium	Erfasster Zeitraum	Anzahl an Absolvent*innen
<b>Universität Graz MA Studium Sozialpädagogik</b>	2007/08 - 2021/22	958 <sup>xiii</sup>
<b>AAU Klagenfurt MA Studium Sozialpädagogik und soziale Inklusion</b>	2013/14 - 2021/22	364 <sup>xiv</sup>
<b>Summe der beiden berücksichtigten Ausbildungsformen</b>	2007/08 – 2020/21	1.322

Tabelle 4



## Absolvent\*innen von postsekundären Ausbildungen im Bereich Sozialpädagogik seit 2006

Unter diesem Begriff werden Absolvent\*innen von insgesamt 14 Ausbildungseinrichtungen<sup>xv</sup>, namentlich BISOP (Bundesinstitut für Sozialpädagogik in Baden), BASOP's sowie Kollegs für Sozialpädagogik an Standorten in ganz Österreich mit teils privater Trägerschaft zusammengefasst. Diese Ausbildungseinrichtungen verfügen über eine lange Tradition und qualifizieren besonders für praktische sozialpädagogische Tätigkeit.

Die öffentlich zugängliche Datenlage im Bereich der postsekundären Ausbildungen macht eine detaillierte Erhebung kaum möglich. Als Anhaltspunkte für die Bedeutung der Ausbildungen auf postsekundärem Niveau kann ein Überblick über die Anzahl an Klassen dienen: Im Jahr 2006 (dem ersten Jahr, für das Zahlen vorliegen) wurden an Kollegs für Sozialpädagogik 25 Klassen geführt. Im Jahr 2010 waren es 30, im Jahr 2020 bereits 69 Klassen.<sup>xvi</sup>

Wie oben im Kapitel Herausforderungen bereits beschreiben, sind in statistischen Jahrbüchern des BMBWF bis 2018/19 Zahlen dieser Ausbildungsstätten nicht gesondert, sondern ausschließlich kumuliert abrufbar. Daher können als eine erste Annäherung nur die Zahlen aus 2019/20 dienen, zusammengefasst in Tabelle 5.

Postsekundäre Ausbildungen im Bereich Sozialpädagogik 2019/20	Ausbildungsstätten	Anzahl Schüler*innen <sup>xvii</sup>
<b>Burgenland</b>	Kolleg für Sozialpädagogik	49
<b>Kärnten</b>	Kolleg für Sozialpädagogik	125
<b>Niederösterreich</b>	Kollegs für Sozialpädagogik, BISOP sowie BASOP's	940
<b>Oberösterreich</b>	Kolleg für Sozialpädagogik	89
<b>Salzburg</b>	Kolleg für Sozialpädagogik	62
<b>Wien</b>	Kolleg für Sozialpädagogik	490
<b>Steiermark</b>	Kolleg für Sozialpädagogik	157
<b>Tirol</b>	Kolleg für Sozialpädagogik	288
<b>Vorarlberg</b>	Ausbildung über Träger in Tirol	0
<b>Schüler*innen in Österreich 2019/20</b>		2.200

Tabelle 5

Für weitere Annäherungen haben wir angenommen, dass der überwiegende Anteil der Ausbildungen dreijährig ist und dass aufgrund des schulischen Charakters die Zahl der Schüler\*innen mit jener der Absolvent\*innen gleichgesetzt werden kann.

Entsprechend der Zahl der Klassen an Kollegs kann durchschnittlich von 30 Schüler\*innen pro Klasse ausgegangen werden. Werden nun die Anzahl der angenommenen Schüler\*innen pro Klasse mit der Gesamtanzahl an Klassen ab dem Zeitraum 2005 multipliziert, ergibt sich daraus ein Näherungswert von 20.000 Personen, die im Zeitraum 2006 – 2020 eine entsprechende Ausbildung durchlaufen haben.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, dass – anders als bei Ausbildungen in Sozialarbeit / Sozialer Arbeit – keine älteren Daten vorliegen d.h. Schätzungen für die Jahre vor 2005 nicht möglich sind.

Ausbildungsabschluss	Erhebungszeitraum	Schüler*innen
<b>Postsekundäre Ausbildungseinrichtungen in Sozialpädagogik</b>	2006 - 2020	20.000 <sup>xviii</sup>

*Tabelle 6*

## Zusammenführung der Schätzungen

Auf Basis der bisherigen Ausführungen lässt sich als möglicher Näherungswert zur Anzahl der Absolvent\*innen in den Bereichen Sozialpädagogik und Sozialarbeit / Soziale Arbeit folgende Einschätzung treffen.

Ausbildungsabschluss	Erhebungszeitraum	Absolvent*innen
Absolvent*innen von Akademien für Sozialarbeit und an Fachhochschulstudiengängen für Sozialarbeit / Soziale Arbeit	1990/91 – 2020/21	21.561
Absolvent*innen von MA Studiengängen mit Schwerpunkt Sozialpädagogik an Universitäten	2007/08 – 2020/21	1.322
Absolvent*innen von postsekundären Ausbildungseinrichtungen in Sozialpädagogik	2006 - 2020	20.000 <sup>xix</sup>
Schätzung der Absolvent*innen mit einschlägiger Ausbildung		42.883

Tabelle 7

## Beschränkung der Aussagekraft

Trotz größter Sorgfalt konnten bei vorliegenden Schätzungen nicht alle Ausbildungen und besonders auch Weiterbildungslehrgänge berücksichtigt werden.

Die Zahlen sind damit als erste, konservative Schätzung zu verstehen. Nicht berücksichtigt wurden unter anderem:

- Bachelorstudiengänge in Sozialer Arbeit sowie Sozialpädagogik an der Bertha von Suttner Privat Universität St. Pölten sowie an der Pädagogischen Hochschule Stams, die seit ca. 2018 existieren.
- Weiterbildungslehrgänge (akademische Lehrgänge sowie Masterlehrgänge) an öffentlichen Fachhochschulen und bei privaten Universitäten (z.B. Weiterbildungsuniversität Krems).
- Lehrgänge von privaten Trägern und Organisationen, die spezifisch für einzelne Bereiche der Sozialen Arbeit (häufig: Offene Kinder- und Jugendarbeit bzw. Kinder- und Jugendhilfe) qualifizieren.
- Personen, die einen einschlägigen Studienabschluss im europäischen Ausland absolviert haben.

Weiters wird nochmals darauf verwiesen, dass die Schätzung von Absolvent\*innenzahlen nicht als Äquivalent für die Anzahl der in der Praxis tätigen Personen verstanden werden darf. Auch kann die Anzahl der Absolvent\*innen einer spezifischen Ausbildung nicht automatisch mit der Anzahl an qualifizierten Fachkräften gleichgesetzt werden, da ein Teil der Personen zwei bzw. sogar drei einschlägige Ausbildungen aufeinander aufbauend absolviert hat.

Um exaktere Werte zu ermitteln sind – aufgrund der fehlenden Registrierung von Fachkräften – Vollerhebungen notwendig. Nur diese könnten den Ist-Stand der Absolvent\*innen in Österreich ermitteln und damit die Grundlage für mittel- und langfristige Planungen liefern.

## Alternative Näherungen zur Ermittlung der Zahl an Fachkräften

Um die eigenen, hier vorgenommenen Schätzungen mit Zahlen, die an anderer Stelle bereits erhoben wurden, zu vergleichen, werden in Folge drei alternative Herangehensweisen beschrieben und – wenn möglich – deren Aussagen zu jenen der eigenen Schätzungen in Beziehung gesetzt.

### Empirische Datenerhebung des Deutschen Berufsverbands der Sozialen Arbeit (DBSH)<sup>xx</sup>

Der DBSH hat im Jahr 2021 in umfangreicher Recherche die Zahl der Fachkräfte der Sozialen Arbeit in Deutschland erhoben. In Deutschland waren im Jahr 2020 über 1.6 Millionen sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse dem entsprechenden Berufsschlüssel der Bundesagentur für Arbeit zugeordnet. Diese Zahl entspricht 4,78% aller Beschäftigten in Deutschland. Für Deutschland zeigt sich, dass die Zahl der Beschäftigten in den letzten Jahrzehnten in diesem Bereich gestiegen ist. Die Zahl von Personen in diesem Bereich, die über ein Diplom, einen Bachelor oder einen Master verfügen, wird mit zwischen 375.000 und 440.000 Personen angegeben. Trotz einiger geringfügiger Unterschiede ist das Ausbildungssystem im Bereich der Sozialen Arbeit in Österreich und Deutschland miteinander vergleichbar.

Unter Berücksichtigung des Unterschieds der Bevölkerungszahlen von Deutschland und Österreich und entsprechender Bewertung mit dem Faktor 10 kann für Österreich von einem Näherungswert von 37.500 bis 44.000 Personen ausgegangen werden, die im Bereich der Sozialen Arbeit beschäftigt sind und über eine Ausbildung an Fachhochschulen oder an Universitäten verfügen. Die vom obds erhobenen Schätzungen liegen innerhalb der hier vorgenommenen Schwankungsbreite.

### Zuordnung entsprechend ÖNACE Klassifikation

Betriebe sind verpflichtet eine Klassifikation gemäß ÖNACE 2008 (österreichische Klassifikation der wirtschaftlichen Tätigkeiten) vorzunehmen und der Statistik Austria bekannt zu geben.

Eine Anfrage beim AMS ergab, dass mit Stand November 2022 mehr als 110.000 Personen in Betrieben gemeldet waren, die der entsprechenden Kategorie „Sozialwesen“ zuzuordnen sind. Aus der Zugehörigkeit zur Branche lässt sich aber nicht ableiten, dass die Beschäftigten zum Kreis der Fachkräfte der Sozialen Arbeit zu zählen sind. Eine Verknüpfung entsprechender Parameter von Daten zu Arbeitnehmer\*innen mit jenen der Organisation bzw. dem zugeordneten Tätigkeitsbereich ist aufgrund der fehlenden Datenlage in Österreich nicht möglich.<sup>xxi</sup> Annäherungen und genauere Aufschlüsselungen am Beispiel des Bundeslandes Salzburg liefert die Studie von Schüll, Berner und Jakob aus 2018. Diese kommt auf eine Anzahl



von 1.500 bis 2.000 Beschäftigten im Bundesland Salzburg unter Berücksichtigung der ÖNACE Klassifikation. Rechnet man diesen Schätzwert entsprechend dem prozentuellen Anteil der Salzburger Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung Österreich (er entspricht 6,3%) hoch und nimmt an, dass die Zahl der entsprechenden Betriebe gem. ÖNACE Klassifikation gleich verteilt ist, erhält man einen Wert von mindestens 23.800 – 31.700 Beschäftigten in ganz Österreich. Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass es auch bei der Erfassung der ÖNACE Klassifikation Unschärfen gibt und die entsprechenden Betriebe nicht gleichverteilt sind, sondern in den Ballungsräumen mehr Einrichtungen existieren, erscheint auch diese Berechnung den Schätzungen des obds nicht zu widersprechen.

#### Erhebung der FH Salzburg zu Berufsbiografien

Kolleg\*innen der FH Salzburg forschten im Jahr 2018 zu Berufsbiografien im sozialen Sektor<sup>xxii</sup> und übermittelten die Ergebnisse an Arbeiterkammer und Land Salzburg. Aufgrund der Kleinteiligkeit des Bundeslands Salzburg konnte eine Vollerhebung bei Dienstgeber\*innen (sowohl Behörden als auch private Träger) durchgeführt werden. Dabei wurde eine Zahl von über 1.106 Fachkräften entsprechend 915 Vollzeitäquivalenten ermittelt. Gefragt wurde – und das muss unterstrichen werden – nach Sozialarbeiter\*innen. Sozialpädagog\*innen sind damit nicht umfasst, genauso wie Unschärfen in der Abgrenzung zu anderen Berufsgruppen bestehen und gleichzeitig Personen mit einschlägiger Ausbildung unter Umständen nicht berücksichtigt wurden. Bei Hochrechnung dieser Zahlen auf das österreichische Bundesgebiet – entsprechend der Überlegungen wie oben - kommt man auf Näherungswerte von 17.500 Personen. Diese Zahl stellt aufgrund der ungleichen Verteilung an Sozialeinrichtungen in Österreich (ein Schwerpunkt liegt in Ballungszentren) sowie des Alters der Daten (die Untersuchung stammt aus 2018) zweifellos die Untergrenze an Sozialarbeiter\*innen dar. Entsprechend dieser Näherungen können Vergleiche zwischen einer groben Schätzung von ca. 17.500 Sozialarbeiter\*innen, die in ganz Österreich in der Praxis tätig sind und 21.561 Personen, die ein Studium an einer Akademie oder Fachhochschule absolviert haben, gezogen werden.

Eine Vollerhebung auf Basis der Erfahrungen aus dem Bundesland Salzburg würde eine Möglichkeit darstellen, die tatsächliche Anzahl an Fachkräften zu bestimmen und damit mittel- und langfristig Steuerungsmöglichkeiten zu Ausbildung und Qualifizierung zu erhalten.

## Vergleiche mit anderen Berufsgruppen

Um die Zahl der Personen mit einschlägiger Ausbildung in Sozialarbeit bzw. Sozialpädagogik mit anderen Berufsgruppen zu vergleichen, die ebenso im Gesundheits- und Sozialbereich tätig sind, werden nachfolgend Vergleiche angestellt. Diese stellen das zahlenmäßige Verhältnis der Sozialen Arbeit zu anderen Professionen und Berufen dar und ermöglichen damit eine erste Vergleichbarkeit.

Ausbildungsabschluss	Erhebungszeitraum	Absolvent*innen
Absolvent*innen von Akademien für Sozialarbeit und an Fachhochschulstudiengängen für Sozialarbeit / Soziale Arbeit	1990/91 – 2020/21	21.561
Absolvent*innen von MA Studiengängen mit Schwerpunkt Sozialpädagogik an Universitäten	2007/08 – 2020/21	1.322
Absolvent*innen von postsekundären Ausbildungseinrichtungen in Sozialpädagogik	2006 - 2020	20.000 <sup>xxiii</sup>
Schätzung der Absolvent*innen mit einschlägiger Ausbildung		42.883

Berufsgruppe	Registrierte Personenzahl
<b>Musiktherapeut*innen</b>	489 <sup>xxiv</sup>
<b>Ergotherapeut*innen</b>	4.581 <sup>xxv</sup>
<b>Lebens- und Sozialberater*innen (psychosoziale Beratung, Ernährungsberatung sowie sportwissenschaftliche Beratung)</b>	Ca. 7.000 <sup>xxvi</sup>
<b>Gesundheitspsycholog*innen</b>	10.242 <sup>xxvii</sup>
<b>Klinische Psycholog*innen</b>	11.294 <sup>xxviii</sup>
<b>Psychotherapeut*innen</b>	11.160 <sup>xxix</sup>
<b>Angehörige von GuK Berufen mit Ausbildung in einem Sozialbetreuungsberuf (Diplom- bzw. Fachsozialbetreuung)</b>	15.881 <sup>xxx</sup>
<b>Pflegeassistentz (inkl. Sozialbetreuungsberufe)</b>	59.006 <sup>xxxi</sup>
<b>Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflege</b>	108.869 <sup>xxxii</sup>

Tabelle 8

## Quellen

---

<sup>i</sup> Vgl: Anfragebeantwortung des Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) an den obds vom Dezember 2022.

<sup>ii</sup> Für einen Überblick zur Geschichte und Entwicklung von Ausbildungen im Schulbereich z.B.: Scheipl, J., / Heimgartner, A. (2004): Ausbildung für soziale Berufe in Österreich. In: Hamburger / Hirschler et. al (Hrsg.): Ausbildung für soziale Berufe in Europa. Frankfurt a.M. Pontifex. 114-139. Mit Schwerpunkt auf die Bereiche der Akademien und Fachhochschulen siehe z.B. : Hofer (2005): Die Entwicklung der Sozialarbeit in Österreich. Online abrufbar unter [https://www.ams-forschungsnetzwerk.at/downloadpub/hofer\\_entwicklungsozarb.pdf](https://www.ams-forschungsnetzwerk.at/downloadpub/hofer_entwicklungsozarb.pdf).

<sup>iii</sup> <https://www.statistik.at/datenbanken/statcube-statistische-datenbank> (Zugriff: 31.01.2023).

<sup>iv</sup> <https://unidata.gv.at/Pages/default.aspx> (Zugriff: 31.01.2023).

<sup>v</sup> [https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/schulsystem/gd/stat\\_tb.html](https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/schulsystem/gd/stat_tb.html) (Zugriff: 31.01.2023).

<sup>vi</sup> Online zugänglich über <https://obds.at/fachzeitschrift-sio-archiv/> (Zugriff:01.02.2023).

<sup>vii</sup> Quelle: Statistisches Taschenbuch 2001, TB 1.6.2001. Online unter [https://www.bmbwf.gv.at/dam/jcr:8472b3c1-3d48-451e-9907-1921bac8c248/stat\\_tb\\_2001\\_15083.xls](https://www.bmbwf.gv.at/dam/jcr:8472b3c1-3d48-451e-9907-1921bac8c248/stat_tb_2001_15083.xls) (Zugriff: 20.01.2023).

<sup>viii</sup> Quelle: wie oben.

<sup>ix</sup> Eigene Schätzung.

<sup>x</sup> Emailauskunft von Elisabeth Steiner, Departementsleiterin Soziales der FH Campus Wien und Studiengangsleiterin Sozialraumorientierte und klinische Soziale Arbeit.

<sup>xi</sup> Emailauskunft von Christine Haselbacher, Departementsleiterin Soziales der FH St. Pölten.

<sup>xii</sup> Eigene Abfrage mittels Statcube von Statistik Austria unter <https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/bildung/studienabschluesse>. Abschlüsse von Studien und Lehrgängen an Fachhochschulen ab dem Studienjahr 2003/04 (Zugriff: 15.01.2023).

<sup>xiii</sup> Emailauskunft von Arno Heimgartner, Arbeitsbereich und Masterstudium Sozialpädagogik, Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaft Universität Graz.

<sup>xiv</sup> Emailauskunft von Stephan Sting, Professor für Sozial- und Integrationspädagogik, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaft und Bildungsforschung Alpen Adria Universität Klagenfurt.

<sup>xv</sup> [https://www.bmbwf.gv.at/Themen/ep/berufsfeld\\_ ez\\_sp/bafep\\_basop.html#heading\\_Bildungsanstalten\\_fuer\\_Sozialpaedagogik\\_\\_BASOP\\_](https://www.bmbwf.gv.at/Themen/ep/berufsfeld_ ez_sp/bafep_basop.html#heading_Bildungsanstalten_fuer_Sozialpaedagogik__BASOP_) (Zugriff: 31.01.2023).

<sup>xvi</sup> Eigene Schätzung der Schüler\*innen aufgrund des Fehlens von Zahlen zu Absolvent\*innen.

<sup>xvii</sup> Eigene Darstellung auf Basis von [https://www.statistik.at/fileadmin/pages/325/Bildung\\_in\\_Zahlen\\_19\\_20\\_Tabellenband.pdf](https://www.statistik.at/fileadmin/pages/325/Bildung_in_Zahlen_19_20_Tabellenband.pdf) (Zugriff: 14.01.2023).

<sup>xviii</sup> Eigene Schätzung auf Basis öffentlich zugänglicher Daten.



<sup>xix</sup> Eigene Schätzung auf Basis öffentlich zugänglicher Daten.

<sup>xx</sup> Nodes, Winfried (2020): 440.000 Sozialarbeiter – wo sind die nur. In: ForumSozial 3/2021: 68ff.

<sup>xxi</sup> Auskunft per Email von Astrid Pennersdorfer, Institut für Sozialpolitik der WU Wien.

<sup>xxii</sup> Schüll, Elmar / Berner, Heiko / Jakob, Astrid (2018): Ergebnisbericht zum Forschungsprojekt Berufsbiografien im sozialen Sektor. Kontinuitäten, Brüche, Übergänge.

<sup>xxiii</sup> Eigene Schätzung auf Basis öffentlich zugänglicher Daten.

<sup>xxiv</sup> Vgl.: <https://musiktherapie.ehealth.gv.at/> (Zugriff vom 21.01.2023).

<sup>xxv</sup> Vgl.: <https://gbr-public.ehealth.gv.at/> Auswahlfeld „ErgotherapeutIn“. (Zugriff vom 21.01.2023).

<sup>xxvi</sup> Vgl.: eigene Angaben der WKO im Frühjahr 2022 unter [https://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20220322\\_OTS0152/modernste-standards-ausbildung-der-lebens-und-sozialberatung-am-puls-der-zeit](https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20220322_OTS0152/modernste-standards-ausbildung-der-lebens-und-sozialberatung-am-puls-der-zeit). (Zugriff: 24.01.2023).

<sup>xxvii</sup> Vgl.: <https://gesundheitspsychologie.ehealth.gv.at/> (Zugriff vom 21.01.2023).

<sup>xxviii</sup> Vgl.: <https://klinischepsychologie.ehealth.gv.at/> (Zugriff vom 21.01.2023).

<sup>xxix</sup> Vgl.: <https://psychotherapie.ehealth.gv.at/> (Zugriff vom 21.01.2023).

<sup>xxx</sup> Vgl.: Holzweber Leonie / Zach, Monika / Gruböck, Anna u.a. (2021): Jahresbericht Gesundheitsberuferegister 2020. Gesundheit Österreich, Wien. Online unter: [https://www.sozialministerium.at/dam/jcr:f8e3ebc2-46fe-4b31-abb6-0b0860a8edde/GBR\\_Bericht\\_2020\\_fin\\_bf.pdf](https://www.sozialministerium.at/dam/jcr:f8e3ebc2-46fe-4b31-abb6-0b0860a8edde/GBR_Bericht_2020_fin_bf.pdf) (Zugriff vom 21.01.2023).

<sup>xxxi</sup> Vgl.: <https://gbr-public.ehealth.gv.at/> Auswahlfeld „Pflegeassistent“. (Zugriff vom 21.01.2023).

<sup>xxxii</sup> Vgl.: <https://gbr-public.ehealth.gv.at/> Auswahlfeld „Diplomierte® Gesundheits- und KrankenpflegerIn“. (Zugriff vom 21.01.2023).